

Bearbeiter:

**Gisbert Greshake**, geb. 1933, Dr. theol.,  
Lic. phil., em. Prof. für Dogmatik und  
Ökumenische Theologie an der Univer-  
sität Freiburg i. Br., habilitierte sich mit  
einer Arbeit über Pelagius.

Der Streit zwischen Pelagius und Augustinus über das Verhältnis von menschlicher Freiheit und göttlicher Gnade, über das, was der Mensch kann, und das, was nur Gott zu tun vermag, ist der erste und größte westkirchliche Ideenkonflikt vor der Reformation, ein Konflikt, der in unzähligen Varianten durch die Geschichte weiterging und -geht. Der „Brief an Demetrias“ ist einer der wenigen unbestrittenen Pelagius-Texte, der – unter anderen Namen tradiert – erhalten geblieben ist und damit einen authentischen Einblick in die damaligen theologischen Auseinandersetzungen gibt. Zugleich ist der Brief ein bisher kaum gewichtetes Zeugnis für die frühkirchliche Entwicklung einer christlichen Spiritualität. Der hier vorgelegte Text, die erste, auf den ältesten Handschriften basierende kritische Edition überhaupt, unterscheidet sich nicht unerheblich von dem bisher benutzten (Migne-)Text und entspricht einem seit Jahren wiederholten „dringenden Desiderat“.